

behandelte Gesims, über diesem eine riesige Glorie mit dem Auge Gottes, Engelsköpfen und einem bekrönenden allegorischen Wappen. Als Helmzier das T. S.

Unter der Mensa die holzgeschnitzte Statue einer schlafenden heiligen Magdalene. Das Ganze in prunkvollem, aber etwas sperrigem und leerem Barock. Wohl um 1740 und böhmische Arbeit.

Südlicher Nebenaltar, St. Johannes von Nepomuk geweiht, Holz, bemalt und reich vergoldet. Aehnlich dem nördlichen. Statt des Tabernakels ein modernes Bild des heiligen Aloysius. Darüber eine bemalte Holzszene: Ueber der Kirche zu Ostritz und dem Kloster

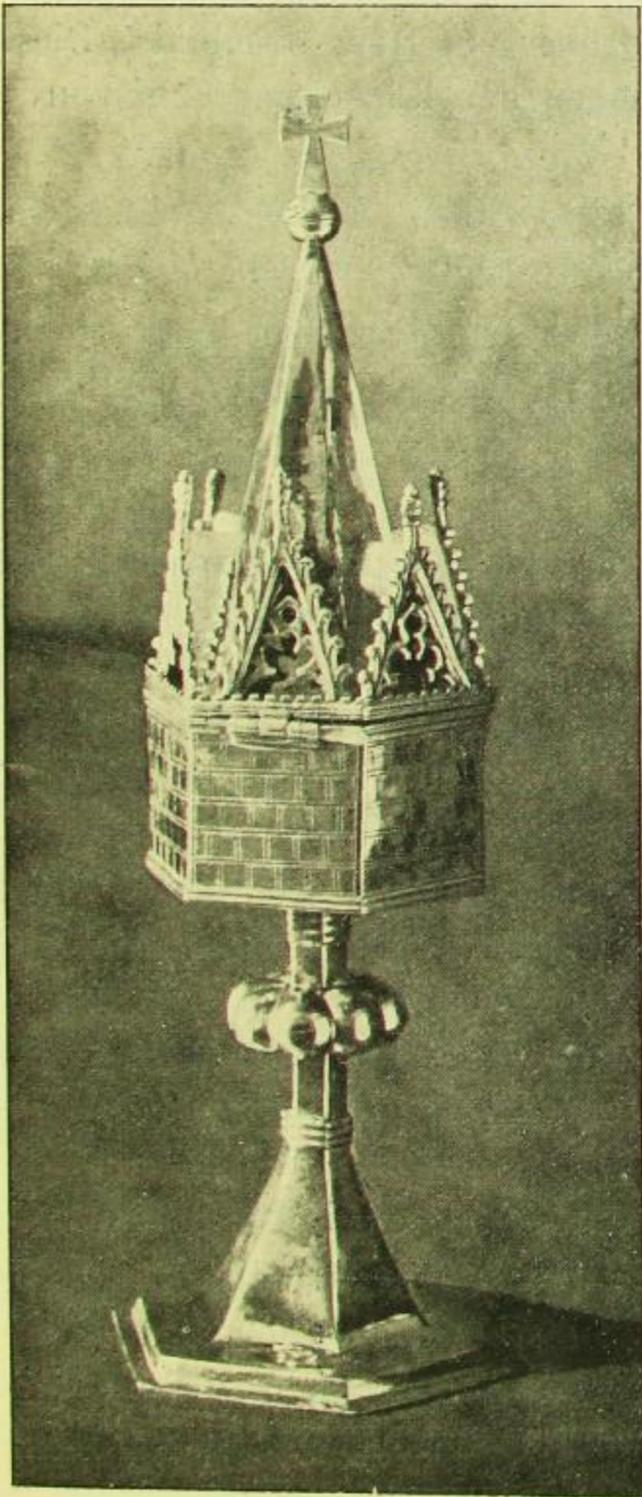


Fig. 125. Ostritz, Ziborium.

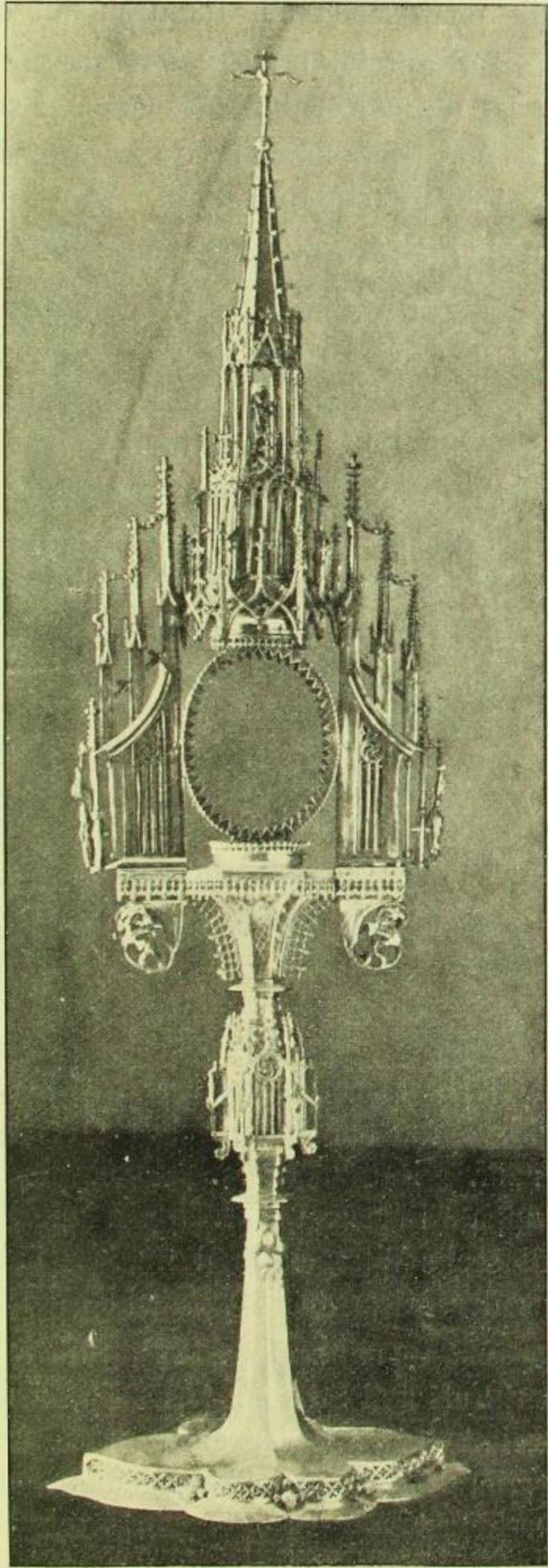


Fig. 126. Ostritz, Monstranz.

Marienthal in Wolken die thronende Jungfrau, angebetet vom Carmeliterabt Simon Stock, dem sie das Skapulier überreicht. Seitlich zwei große Mönchsstatuen in lebhafter Bewegung. In der Glorie die Himmelfahrt Christi. Als Wappen zwei Herzen, verschlungene Hände und die Krone des Lebens.